

Denk- und Verhaltensweisen nach der Corona-Krise

Ansichten von Peter Hiemann, Grasse

Der kanadische Psychiater Eric Berne legte 1964 das Buch "Games People Play" vor. Eine deutsche Version erschien 1970 mit dem Titel "Spiele der Erwachsenen – Psychologie der menschlichen Beziehungen". Bernes Transaktionsanalysen faszinierten mich vor 50 Jahren. Sie basieren auf typischen mentalen Grundeinstellungen eines Elternverhaltens, eines Erwachsenenverhaltens und eines Kindesverhaltens. Wenn zwei Erwachsene unterschiedliche Verhaltensweisen annehmen, kommt es zu konstruktiven oder destruktiven Informationsaustausch. Bernes Transaktionsanalysen treffen auch heute zu. Bernes Ausführungen über Spiele der Erwachsenen entsprechen jedoch nicht heutigen Vorstellungen.

Bernes zog einen wichtigen Schluss aus seinen Beobachtungen: „Veränderungen im Verhaltensbereich sind oft von Umschichtungen im Gefühlsbereich begleitet. In jedem Individuum korrespondiert eine bestimmte Verhaltensstruktur auch mit einer bestimmten Gefühlslage, während eine andere wieder eng mit einer unterschiedlichen seelischen Verfassung verbunden ist, die oft sogar im Widerspruch zur ersten steht. Diese Veränderungen führen zu der Idee von verschiedenen Ich-Zuständen.“ Wenn man so will, darf man auch heute unterschiedliche menschliche Denk- und Verhaltensweisen als Spielsituationen zwischen Erwachsenen betrachten.

Wir erleben heute Herausforderungen an menschliche Denk- und Verhaltensweisen aufgrund von Veränderungen des Zustandes unseres Planeten. Homo sapiens begreift, dass auch er für Veränderungen seines Planeten verantwortlich ist, die fatale Folgen für ihn haben. Geologen halten es für angebracht, ein neues Zeitalter zu definieren – das Anthropozän. Dieses Zeitalter wird von Homo sapiens geprägt, der nicht nur kulturelle sondern auch geologische Spuren hinterlässt. In dieser Situation ist Homo sapiens aufgefordert, sich seiner Grundeinstellungen bewusst zu werden: Betrachtet er eine Situation kompetitiv (auf egozentrischen ideologischen oder ökonomischen Zielsetzungen beharrend), sie hinnehmend oder betrachtet er sie offen als Gelegenheit für neue Vorstellungen?

Um menschlichen Denk- und Verhaltens einzuschätzen, reicht es nicht aus, unterschiedliche Verhaltensweisen auf vereinfachende, polarisierende Begriffe zu reduzieren – wie etwa arm versus reich, links-orientiert versus rechts-orientiert, aktiv versus passiv, gelassen versus aggressiv, interessiert versus ignorant, gläubig versus ungläubig, etc. Vielmehr ist es nötig, sich in menschliche Motivationen und Verhältnisse hineinversetzen zu können (Empathie). Regierungen sind gefordert, unterschiedlichen mentalen Stimmungen auf den Grund zu gehen und zu versuchen, Bevölkerungen auf grundlegende zukünftige gesellschaftliche Veränderungen einzustellen.

Individuelle Denk- und Verhaltensweisen

Menschen denken und handeln in unterschiedlicher Situationen entsprechend aktuellen, mentalen Einstellungen, die eine Situation hervorruft:

- sie denken kompetitiv und agieren egozentrisch und aggressiv (destruktiv),
- oder denken hinnehmend und agieren rituell und opportun,
- oder denken offen und agieren respektvoll und kooperativ (konstruktiv).

Im Allgemeinen wollen Menschen individuelle Ansichten und soziale Stellungen (Zugehörigkeit, Ehrgefühl) geltend machen. Oft wird dabei übersehen, dass Gesprächspartner an anderen Sachthemen interessiert sind oder/und sich emotional abweisend verhalten. Eric Berne weist darauf hin, dass es bei Sachthemen auch auf Kompromissbereitschaft ankommt: „Mit zunehmenden Kompromiss-Komplikationen zeigt jeder Mensch in seinem Streben nach Anerkennung eine mehr und mehr persönliche Note, und es sind diese differenzierten Unterschiede, die zur Vielgestaltigkeit der sozialen Verbindungen führen und das Schicksal des Individuums bestimmen.“

Nach Berne besitzt jeder Mensch mit zunehmendem Alter die Fähigkeit zu entscheiden, welche Art der Anerkennung er für wichtig erachtet. Im Allgemeinen kommt jeder Mensch mit dem Leben rational und emotional zurecht, wenn er über ausreichende, essentielle Lebensgrundlagen verfügen kann und er gegebene Freiheitsgrade zu nutzen weiß. Menschen kommen nicht umhin, sich ihrer Interessen und Emotionen bewusst zu sein.

Egozentrische, aggressive Verhaltensweisen sind emotional negativ 'aufgeladen', indem zum Beispiel

- Vertreter politischer Parteien um jeden gesellschaftlichen Preis Wähler gewinnen wollen.
- Unternehmensvertreter um jeden gesellschaftlichen Preis ökonomische Dominanz und Macht erringen wollen.
- Individuen um jeden gesellschaftlichen Preis recht-haben wollen.

Rituelle und opportune Verhaltensweisen sind durch moralische Werte 'geprägt', sodass zum Beispiel

- Lernen und Studieren als Pflicht aufgefasst wird
- Arbeit als notwendige Pflicht gefordert wird
- Kurzfristig auf Erfolgserlebnisse gesetzt wird.

Respektvolle und kooperative Verhaltensweisen sind emotional positiv 'aufgeladen', sodass zum Beispiel

- Lernen und Studieren zu können als Privileg empfunden wird.
- Interessante Arbeit als Quelle zufriedenstellender Tätigkeit und Beziehungen erachtet wird.
- Langfristig auf persönliche Entwicklungen gesetzt wird.

Reale Situationen zeigen eine große Bandbreite paralleler Verhaltensweisen. Hier seien nur ein paar Beispiele aufgeführt, die zeigen, wie dabei mögliche Verhaltensweisen zum Tragen kommen:

- Sportler agieren aggressiv in Wettbewerbssituationen , unter 'normalen' Bedingungen jedoch kooperativ.
- Vertreter politischer Parteien und Unternehmer agieren sowohl egozentrisch – um eine Machtposition zu erreichen – als auch opportun – um Wähler bzw. Kunden zu gewinnen.
- 'Normalsterbliche' sympathisieren in instabilen gesellschaftlichen Situationen mit Organisationen, die aggressiv autoritäre Ziele verfolgen, unter stabilen Bedingungen befürworten sie demokratische Verhältnisse und handeln rituell oder konstruktiv

- 'Normalsterbliche' handeln unter normalen Umständen konstruktiv (solidarisch) und friedlich, bei organisierten Protestveranstaltungen verhalten sich viele von ihnen aggressiv und destruktiv (zum Beispiel Gelbwesten in Paris, Pegida in Dresden). Konstruktive Proteste sind legitim und notwendig, um politische Entscheidungsträger zu beeinflussen.
- 'Normalsterbliche', die sich unter normalen Umständen kooperativ und emphatisch verhalten, tendieren dazu, Leiden von Kriegsoffern fern der Heimat als Kollateralschaden hinzunehmen.
- In der letzten Lebensphase müssen physische und gesundheitlich schwierige Situationen hingenommen werden. Physische Handicaps können vermittels mentaler konstruktive Tätigkeit teilweise kompensiert werden.

Wenn alle drei der genannten grundlegenden Denkweisen gleichzeitig aktiv sind (zum Beispiel im Fall der Entwicklung eines Waffensystems), kommt es zu einer skurrilen Situation, in der

- eine respektvoll denkende und kooperativ handelnde Person eine Methode entwickelt,
- die einem aggressiven, destruktiven Zweck dient,
- und hinnimmt, dass die Methode zerstörerische Konsequenzen für menschliches Leben bewirkt.

Im diesem Sinn haben Entwicklungen von Methoden, die zum Vorteil der Menschen gedacht waren, am Ende Umweltschäden und Erdklimaveränderungen verursacht.

Die drei vorgestellten grundlegenden Denk- und Verhaltensweisen sind lediglich ein Rahmen, um unterschiedliche menschliche Denk- und Verhaltensweisen im Detail zu analysieren. Jede Detailanalyse ist ein Thema für sich:

- Zum Beispiel dient eine Analyse dem Ziel zu untersuchen, welche Interaktionen zwischen Eltern, und Jugendlichen und zwischen Jugendlichen untereinander ablaufen, die bei Computerspielen auf emotionale Suchtgefahr hinweisen.
- Zum Beispiel weist eine Studie auf gewohnte nachteilige Verhaltensweisen hin, die negative, aggressive Emotionen bewirken – etwa aggressive, defensive Reaktionen auf Lehrer-Schüler-Interaktionen, die unter normalen Umständen als Unterstützung eines Lernvorgangs aufgefasst werden.
- Rahmenbedingungen grundlegender Denk- und Verhaltensweisen sind hilfreich zu klären, welche gesellschaftlichen Aufgaben am besten vom Staat oder/und privaten Unternehmen wahrgenommen werden sollen. Essentielle, lebenswichtige Versorgungssysteme werden den Anliegen der Bevölkerungen besser gerecht, wenn sie kostengerecht (nicht profit-orientiert) entwickelt und betrieben werden.
- Und viele mehr.

Kriminelle Situationen – verursacht durch radikale ideologische Vorstellungen, mafiöse Organisationen, im Auftrag politischer, geheimer Institutionen oder sexueller Gewalt – sind Staatsanwälten vorbehalten.

Bei allen Analysen menschlichen Denkens und Verhaltens ist das existierende gesellschaftliche Klima zu beachten. Die Behauptung, eine pessimistische individuelle Grundeinstellung sei vorteilhaft, weil am Ende die gesellschaftliche Realität nur besser

sein kann als erwartet, ist irreführend. Falsche gesellschaftliche Erwartungen bewirken häufig individuelle mentale Orientierungen, die schwer zu korrigieren sind.

Konstruktive Vorstellungen 'gedeihen' am besten in einem gesellschaftlichen Klima, in dem positive Emotionen wie Mut und Zuversicht vorherrschen. Optimismus in diesem Sinn bedeutet, dass gesellschaftliche Perspektiven existieren, die langfristig erfolgversprechend und 'tragfähig' sind. Der häufig verwendete Begriff 'nachhaltig' für optimistisches Verhalten ist eher irreführend, weil er auch verwendet wird, wenn es um langfristig nicht um Lebensqualität sondern egozentrische Ziele geht – zum Beispiel zu Akkumulation und Spekulation von Vermögen oder das Erreichen von Machtpositionen.

Gesellschaftliches Klima

Am Beginn des 21. Jahrhunderts geben weltweit gesellschaftliche Zustände Anlass, dass Bevölkerungen zunehmend kritische, pessimistische Stimmungen wahrnehmen und einnehmen: Die Hauptursachen sind

- Produktion und Handel schädigen die Umwelt – Land, Wasser und Erdatmosphäre.
- Treibhausgase CO₂ und Methan verursachen Klimaveränderungen, die meteorologische Katastrophen auslösen.
- Menschen sind verunsichert über ihre Zukunft.
- Menschen verlieren angestammte Siedlungsgebiete und sind auf der Flucht in fremde Länder.
- Flüchtlingen werden nicht willkommen geheißen und werden diskriminiert.
- Nationalistische Bestrebungen bewirken Instabilität liberaler Staaten.

Vorstellungen über individuelle Lebensperspektiven sind auch getrübt aufgrund der zunehmenden Globalisierung ökonomischer Prozesse, Global agierender Unternehmen. verfolgen Ziele, die der Kostenminderung und Marktöffnungen dienen. Gemeinnützige Zielsetzungen werden Kommunen 'überlassen', die sich um menschliche Belange kümmern sollen. Langsam wird auch Unternehmen deutlich, dass sie nicht länger kommunale Anliegen vernachlässigen können. Langfristig erfolgreiche Ökonomie ist an konkrete Orte, Arbeitskräfte und Konsumenten gebunden.

Zusätzlich verursacht 2020 eine weltweite Pandemie eines gefährlichen Virus kritische gesellschaftliche Situationen für essentielle Versorgungssysteme und Unternehmen. Diese Pandemie ist praktisch ein gesellschaftlicher Stresstest und verdeutlicht, mit welchen Problemen Regierungen, Kommunen, Unternehmen und Bevölkerungen in kritischen gesellschaftliche Situationen konfrontiert werden:

- Unvollständiges Wissen, Unsicherheit von Einschätzungen und fehlerbehaftete Entscheidungen beunruhigen Bevölkerungen.
- Essentielle Gesellschaftssysteme für das Gesundheitswesen und für Versorgungseinrichtungen können überfordert werden.
- Ausbreitung des Coronavirus zu 'verflachen', ist das Ziel von vielfältigen Regierungsanordnungen. Es wird befürchtet, dass der Virus etwa 2/3 der Bevölkerungen infizieren wird, bevor er aufgrund der Immunität sich nicht weiter verbreiten kann.
- Ausbildungsstätten werden geschlossen, Kultur- und Sportveranstaltungen werden untersagt.

- Produktion und Handel werden beschränkt aufrechterhalten.
- Individuelle Freiheitsgrade der Bevölkerungen werden eingeschränkt.

Die derzeitige Virus-Pandemie verdeutlicht, welche ökonomischen Abhängigkeiten global agierenden Unternehmen eingegangen sind. Unterbrechungen globaler Lieferketten für Produktion und Handel verursachen Umsatzverluste von Unternehmen, Einkommensverluste von Arbeitnehmern. Bevölkerungen beschränken notgedrungen Konsum, unterlassen touristische Reisen und meiden große Ansammlungen. Am Ende der Wirkungskette drohen Insolvenzen und Jobverluste.

In kritischen gesellschaftlichen Situationen kommt es darauf an, tatsächliche Kooperation und Solidarität auf allen Ebenen der Gesellschaft zu praktizieren – an gesellschaftliche Werte zu appellieren bewirkt wenig.

Politikwissenschaftler und Ökonomen werden früher oder später zu der Einsicht gelangen, dass unkontrolliertes ökonomisches Wachstum, unkontrollierte globale ökonomische Prozesse und gesellschaftliche Instabilitäten nicht zufällig entstanden sind. Sie sind durch die Wahrnehmung egozentrischen Interessen aller Beteiligten verursacht und wurden mehr oder weniger bewusst in Kauf genommen.

Die Coronakrise legt offen, in wieweit die gesellschaftliche Systeme unter erschwerten Bedingungen noch funktionieren. Es ist anzunehmen, dass aufgeschlossene Regierungsvertreter neben den dringenden Aufgaben der Krisenbewältigung sich bereits auch damit befassen, welche gesellschaftlich relevanten Lehren aus der Pandemie - Krise gezogen werden können.

Mögliche Lerneffekte

Die Ansichten über die Konsequenzen der Coronavirus-Krise sind gespalten. Eine Gruppe von Soziologen nimmt an, dass einige global operierende, technisch führende Unternehmen (wie etwa das amerikanische Amazon oder chinesische Unternehmen) die Gewinner der Krise sein werden.

Der französische Präsident Emmanuel Macron setzt darauf, dass es gelingt, gesellschaftliche Strukturen grundlegend zu reformieren. Anlässlich einer Rede an die Bevölkerung sagte Macron: "Die Tatsache, dass wir unsere Lebensmittelversorgung, die Kapazität, uns zu schützen und uns medizinisch zu behandeln an andere [global agierende Akteure] delegieren, ist verrückt". Macron war sich vermutlich auch bewusst, dass die Viruskrise Unternehmen zunehmend in kritische finanzielle Schwierigkeiten bringen wird. Der Staat wird nicht umhinkommen, staatliche finanziellen Mittel zur Insolvenzvermeidung aufzubringen.

Mögliche Lerneffekte verbunden mit grundlegenden Änderungen gesellschaftlicher Strukturen betreffen vielfältige gesellschaftliche Bereiche:

- die grundlegende Bedeutung von Kapital
- die globale und lokale Bedeutung von Produktion und Handel
- die gesellschaftliche Bedeutung bzw. Rolle von Technologie
- die Balance zwischen staatlichen und privaten Aufgaben
- die internationalen Lösungen der Flüchtlingsfragen

Die grundlegende Bedeutung von Kapital

Korrekturen an Operationen existierender Unternehmen wird nicht ausreichen, um langfristig krisenfesten gesellschaftlichen Strukturen sicherzustellen. Vermutlich bedarf es einer grundlegenden Veränderung des gesellschaftlichen Credo: Kapital ist für das Funktionieren einer Gesellschaft essentiell. Nicht der Besitz von Kapital ist entscheidend, sondern dass Kapital menschengerecht, zum Wohle der Gemeinschaft eingesetzt wird. Kapital in diesem Sinn hat vielfache Bedeutungen, etwa

- Wissen (Skill)
- Arbeitskraft
- Ressourcen (Rohstoffe, Energie)
- Infrastrukturen (Grund und Boden, Wasser, Gesundheit, Verkehr, Banken)
- Geld (Cash, Kredit)

Die globale und lokale Bedeutung von Produktion und Handel

In Krisenzeiten kommt es für global operierende Unternehmen leicht zu Unterbrechungen von Lieferketten. Erst dann wird dem Management bewusst, wie viel ihrer Verantwortung sie delegiert haben, ohne Risiken einzuschätzen. In Krisenzeiten wird Regierungen bewusst, dass global operierenden Unternehmen für die Gesellschaft nachteilig sind, wenn sie lokal operierende Unternehmen aus dem Markt drängen. Das betrifft vor allem den Agrarsektor, kommunale Energieerzeuger und den Handel in Stadtzentren.

Die gesellschaftliche Bedeutung bzw. Rolle von Technologie

Am Beginn des 21. Jahrhunderts wird zunehmend deutlich, dass einerseits ausgefeilte Technik dem Zweck dient, wissenschaftlicher Erkenntnisgewinne, medizinischer Analysen, Erzeugung neuer Werkstoffe oder der Erleichterung von Arbeit zu ermöglichen. Andererseits fügen technische ausgefeilte Geräte und Methoden dem Planeten Erde Schäden zu. Einerseits versuchen Virologen einen Impfstoff gegen den Coronavirus zu entwickeln, andererseits versuchen Ingenieure mittels Geoengineering geochemische oder biogeochemische Kreisläufe der Erde zu verändern. Spätestens jetzt sind Regierungen aufgerufen, vorgeschlagene Technologien auf ökologische, finanzielle und gesellschaftliche Kosten und Risiken einzuschätzen. Das gilt insbesondere auch für Technologien, die großen Einfluss auf menschliche Denk- und Verhaltensweisen bewirken.

Verfügbare technische Systeme bewirken bereits gravierende Veränderungen gesellschaftlichen Verhaltensweisen (Methoden und Prozessen). Zunehmend äußern sich kritische Stimmen, Entwicklungen und Konsequenzen neuer Technologien sorgfältig einzuschätzen:

- Technische Entwicklungen sollen sowohl wissenschaftlicher Erkenntnis als auch humanistischen Zielen dienen.
- Technische Entwicklungen sollen sowohl Menschen helfen als auch ethisch vertretbar sein.
- Funktionen der Künstlicher Intelligenz sollen komplexe menschliche Tätigkeit unterstützen, jedoch nicht das Ziel verfolgen, die menschliche, neuronale Natur zu verändern oder gar zu ersetzen.
- Funktionen Sozialer Netzwerke sollen menschliche Interaktionen unterstützen, jedoch sollen sie individuelle Manipulationen ausschließen.

- Entwicklung und Betrieb von Big-Data Computersystemen sollen soziale Analysen mit anonymen Daten ermöglichen, jedoch sollen sie nicht der Überwachung individueller Privatsphären dienen,
- Entwicklung von Waffen, die vermittelt KI auf autonome Weise Menschen töten, sollen verboten werden.
- Unabhängige juristische Institutionen sollen gesellschaftlich unverträgliche Verhaltensweisen ahnden können.

Die Balance zwischen staatlichen und privaten Aufgaben

Ein wesentlicher Lerneffekt aus der Corona-Krise betrifft vor allem die für die Gesellschaft essentiellen Infrastrukturen. Entwicklung, Betrieb und Erhaltung werden von staatlichen und privaten Unternehmen oft gemeinsam gestaltet. Es ist wichtig, dass der Staat für essentielle gesellschaftliche Funktionen verantwortlich ist. Er kann solche Funktionen zwar delegieren, darf aber die Kontrolle nicht verlieren. Die wichtigsten Funktionen betreffen Grund und Boden, Wasserversorgung, Wohnungsmieten (Preise), Nahrungsversorgung (Preise), Energieversorgung, Gesundheitssystem, Verkehrssystem und Banken.

In Krisensituationen wird deutlich, dass Homo sapiens von Natur aus ein soziales Herdentier ist und egozentrische Ziele verfolgt. Es wird aber auch deutlich, dass er fähig ist, solidarisch und kooperativ zu agieren.

Die internationalen Lösungen der Flüchtlingsfragen

Kriege, Terror und Umweltkatastrophen bewirken bereits, dass geschätzte 20 Millionen Bewohner angestammte Siedlungsgebiete verlassen. Es wird befürchtet, dass 20 Prozent der Weltbevölkerung durch Klimaveränderungen ihre Heimat aufgeben müssen, wenn an existierenden politischen und ökonomischen Verhaltensweisen nichts grundlegend geändert wird. Alle Staaten sind verantwortlich, alles zu unterlassen, was Bevölkerungen zwingt, ihre angestammte Region zu verlassen. Alle Staaten sind aufgerufen, benachteiligten Bevölkerungen zu helfen, lokale Situationen zu verbessern.

Die grundsätzliche Frage

Homo sapiens steht am Beginn des 21. Jahrhunderts vor der Entscheidung, ob er weiter wie bisher ökonomische Prozesse korrigiert, oder ob es einer grundlegenden Erneuerung der politischen und ökonomischen Denk- und Verhaltensweisen bedarf, um zukünftig Schäden am Planeten und gesellschaftlichen Institutionen so viel als möglich auszuschließen.

Der Planet Erde fordert Homo sapiens unmissverständlich auf, respektvoll mit seinen Ressourcen und Bewohnern – Pflanzen, Tiere, und Menschen – umzugehen. Langfristig, kompetentes und kooperatives Handeln ist entscheidend für menschlichen beschränkten Wohlstand.

Die weltweite Coronavirus-Krise am Beginn des 21. Jahrhunderts zwang Bevölkerungen mittels Regierungsanordnungen gewohnte Denk- und Verhaltensweisen zu ändern. Diese Verordnungen wurden ohne Proteste befolgt:

1. individuelle Beschränkungen von Freiheitsgraden wurden notgedrungen akzeptiert
2. individuelle Situationen wurden mehr oder weniger sorgfältig überdacht

3. individuelle Denk- und Verhaltensweisen wurden mehr oder weniger bewusst reflektiert
4. individueller Konsumverzicht wurde vermutlich leichter hingenommen als notgedrungen isoliert zu werden.

Viele Verhaltensweisen in einer Krise sind unvorhersehbar. Zum Beispiel können Beschränkungen von Freiheitsgraden Ursache für aggressives Verhalten sein, Zum Beispiel können sich frustrierte Personen populistischen, radikal orientierten Bewegungen anschließen. Populistische Vorstellungen mögen in einer schwierigen Situation aber auch als nicht vertrauenswürdig eingeschätzt werden,

Der Wissenschaftsjournalist Gert Scobel hat ein Video produziert, das über die Folgen der Coronavirus-Pandemie aufklären will: „Die durch das Coronavirus SARS-CoV-2 verursachte Viruserkrankung Covid-19 ist eine Pandemie und nicht mehr aufzuhalten, auch in Europa nicht.“ In Scobels Überlegungen geht es um das Virus, um dessen exponentielles Wachstum (Exponent 2 bis 3!), um das Verlangsamen der Virusausbreitung (Verflachung der Kurve neuer Infektionen). Es geht auch um die Frage, was das alles mit Demokratie zu tun hat, und ob wir aus dieser schwierigen Phase nicht auch um wichtige Erkenntnisse bereichert hervorgehen können.

Mehr als vermutet unterliegen gesellschaftliche Veränderungen und das Funktionieren staatlicher Programme unvorhersehbaren mentalen Einstellungen von Bevölkerungen.

Der Filmemacher Lutz Dambeck hat einen beachtenswerte Film (nicht nur eine Dokumentation) mit dem Titel „Overgames“ produziert. Er hat vermittlels vieler Experten recherchiert und stellt scheinbar unabhängige Denk- und Verhaltensweisen in einen überraschenden Zusammenhang. „Overgames“ widmet sich Beobachtungen, dass individuelle Denk- und Verhaltensweisen vermittlels populärer Spiele, vermittlels psychiatrischer Behandlungen oder vermittlels Umerziehung-Programme beeinflusst werden.

Amerikanische Konzepte für die Umerziehung der Deutschen nach 1945 wurden als gesellschaftlicher Testfall betrachtet. Mit Hilfe von Psychiatrie und Sozialwissenschaften sollte ein bis dahin einmaliges Selbst-Umerziehungs-Programm experimentell erprobt werden.

Lutz Dambecks interessante Recherchen lassen den Schluss zu, gesellschaftliche Veränderungen letztlich als permanente gesellschaftliche Revolutionen zu interpretieren. Der Filmtitel „Overgames“ weist darauf hin, dass es sich bei gesellschaftlichen Veränderungen lohnt, sie unter dem Aspekt von Spielsituationen (nicht im Sinne mathematischer Spieltheorie) zu betrachten. Man könnte auch sagen, Langeweile, menschliche Handicaps oder revolutionäre Stimmungen werden 'überspielt' – werden als solche häufig nicht wahrgenommen bzw. 'verdrängt'.

Wie sich derzeit existierende Gesellschaftssysteme aufgrund derzeitiger gesellschaftlichen Krisensituationen verändern werden, ist eine offene Frage: Welche grundsätzlichen gesellschaftlichen Orientierungen werden langfristig zukünftigen Anfordern der Erdbewohner am besten gerecht werden?

- Werden zukünftige Gesellschaftssysteme europäischen Standards von Sozialstrukturen und sozialer Marktwirtschaft entsprechen?
- Werden zukünftige Gesellschaftssysteme amerikanischen Standards

- unternehmerischer und privater unbeschränkter Freiheitsgrade entsprechen?
- Werden zukünftige Gesellschaftssysteme chinesischen Standards unternehmerischer und privater Kontrolle entsprechen?

Referenzen

Hinweis zum Verständnis der Rolle des Menschen im Verhältnis zur Natur:

Anthropozän: Das Erdzeitalter des Menschen

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=vLeIM49wMMc>

Hinweise zur menschlichen Ethik

Existenzielle Fragen

Quelle: <https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/corona-krise-und-ethik-wie-aerzte-entscheiden-welche-schwerkranken-versorgt-werden-und-welche-nicht-a-0f03e241-211a-4531-b338-28e34f866f60>

Paradies oder Robokalypse?

Quelle: <https://www.3sat.de/gesellschaft/politik-und-gesellschaft/paradies-oder-robokalypse-104.html>

Corona – was es über unsere Gesellschaft verrät

Der Wissenschaftsjournalist Gert Scobel über Folgen der Coronavirus-Pandemie

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=G2BWraDlpFA>

Bemerkenswerte gesellschaftliche Analysen

Eric Berne: Spiele der Erwachsenen – Psychologie der menschlichen Beziehungen

Themen: <https://www.youtube.com/watch?v=tcTRh1Dx0g>

Lutz Dammbeck: "Overgames" – eine beachtenswerte Recherche.

Interview Dammbeck: https://www.youtube.com/watch?v=b-E93t7_u4s

Film: <https://www.youtube.com/watch?v=RK7V9hUll-8>